

INFOS FÜR FREUNDE UND MITGLIEDER 1.2.2010

In Barcelona:

Stammtisch am Montag dem 8. Februar. Von 20:00h bis 23:00h.

Ort: Café Bugui Avda. Diagonal, 633 (cerca del Hotel Princesa Sofia); 08028 Barcelona. Der Stammtisch im März ist am Montag dem 8.

In Madrid:

Stammtisch am Dienstag dem 9. Februar. Von 20:00h bis 23:00h.

Ort: Cervecería Fass, Concha Espina Ecke Rodríguez Marín, nahe Deutsche Schule. Der Stammtisch im März ist am Dienstag dem 9.

Stammtisch der PartnerInnen in Madrid

Am gleichen Tag zur gleichen Zeit wie der Stammtisch des Freundeskreises in Madrid, findet der Stammtisch der Frauen statt. Die Partnerinnen unserer Mitglieder und Freunde treffen sich im VIPS in der Calle Príncipe de Bergara 268; 28016 Madrid

Zukunft der regenerative Energien in Deutschland

Regenerative Energien werden aus verschiedenen Gründen nur ein Teil der notwendigen Energiebedarfes decken können. Wasserkraft ist in Europa nur noch für kleine hydraulische Turbinen verfügbar, da die interessantesten grossen Staustufen ausgebaut sind. Biomasse blockiert heute schon 20 % der deutschen Landwirtschaftlichen Flächen und würde bei grösserem Flächenbedarf Ernährungsprobleme generieren. Photovoltaik ist in den nördlichen Ländern und noch selbst in Mitteleuropa bei nur 10 % voller Sonnenleistung auch in Zukunft ohne Subvention nicht wirtschaftlich einsetzbar, eher im Süden näher am Äquator. Trotzdem sollen in diesem Jahr in Deutschland Solaranlagen mit insgesamt 5000 MW errichtet werden. Die notwendige Subventionen werden dadurch auf ca. 10 Milliarden Euro steigen. Der Bundesumweltminister N. Röttgen will nun die Solarförderung um 15 % kürzen, was auf grossen Widerstand der Hersteller stösst, aber den Strompreis nicht noch mehr erhöhen würde. Mehr regenerative Energie kann eigentlich nur Windenergie bringen, wie sie schon vor Jahrhunderten in Holland und Spanien - bekannt durch "Don Quijote" - Verwendung fand. In 2009 wurden die Windturbinen (25 777 MW) mit 3 Milliarden Euro unterstützt. 2010 sollen 2300 WM in Betrieb genommen werden, verstärkt an der Küste (Offshore). Von heute 5 % könne so eine Steigerung bis 2030 auf 25 % erreicht werden, alle regenerativen Energien zusammen max. 40 % des Gesamtbedarfs. Kernkraftwerke bleiben die wirtschaftlichste Alternative, die Schwankungen der erneuerbaren Energien auszugleichen, denn Kohle, Erdöl und Gas sind für Energieerzeugung aus heutiger Sicht zu schade.

Think Tanks in Spanien

Die *University of Pensylvania (PENN)* hat in ihrer Studie 2009 Global Go To Think Tank Rankings drei spanische Institute unter den besten 40 nicht nordamerikanischen aufgelistet. Auf Platz 29 befindet sich das Real Instituto Elcano, FAES auf Platz 37 und FRIDE auf Platz 40. FAES ist eine 1989 gegründete private Stiftung für Analyse und Soziale Studien. Präsident ist der ehemalige spanische Regierungschef José María Aznar www.fundacionfaes.org FRIDE ist eine Stiftung für Internationale Beziehungen und den Außenpolitischen Dialog. Sie setzt sich ein für Frieden und Sicherheit, Demokratisierung und die Beachtung der Menschenrechte nicht nur in Europa. www.fride.org Das Real Instituto Elcano unter Vorsitz des Prinzen von Asturien wurde 2001 gegründet und widmet sich mit ausführlichen Studien den internationalen Beziehungen Spaniens. www.realinstitutoelcano.org Insgesamt gibt es in Spanien 50 Think Tanks. Das Land erreicht damit den 22. Platz unter den 50 Ländern mit den meisten Think Tanks.

Körperwärme hält Armabduhren am laufen

Was heute bereits bei Armbanduhren bestens funktioniert, soll schon bald den Spritverbrauch von Autos senken. Sämtliche Verluste eingeschlossen, kann mit einem Thermogenerator der Spritverbrauch am Ende um fünf Prozent verringert werden, zitiert Harald Böttner, Abteilungsleiter Thermoelektrische Systeme am Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik (IPM) in Freiburg Daten der Automobilindustrie. Auch Großanlagen der Industrie könnten mit dem neuen Mechanismus energieeffizienter werden. Inzwischen arbeiten alle großen deutschen Fahrzeughersteller an der Stromerzeugung aus dem Auspuff. BMW stellte bereits einen TEG-Prototyp vor. Doch das Potenzial der Technologie ist weit größer: Überall, wo industrielle Prozesse die Umwelt durch Abwärme aufheizen, bieten sich Thermogeneratoren an, um einen Teil davon in Strom zu verwandeln. Das gilt etwa für die energieintensive Stahl- und Aluminiumproduktion, aber auch bei der Restwärmenutzung von Geothermieanlagen und anderen Kraftwerken. Allein das jährliche Energieeinsparpotenzial im Kfz-Bereich entspräche mit rund zehn Terawattstunden der Jahresproduktion eines Kernkraftwerks. Bei einem großflächigen industriellen Einsatz der Technologie ließe sich dieser Wert vermutlich vervielfachen.

Kurioses: Sicherheitsglas für britische Trinker

Weil sich britische Trinker, wenn ihnen der Alkohol zu Kopf steigt, offenbar nur all zu schnell ihre Biergläser über die Köpfe hauen – laut dem britischen Innenministerium, auf das sich auch dieser Bericht der BBC beruft, kommt es auf dem Inselstaat zu immerhin rund 87.000 Verletzungen dieser Art pro Jahr - hat die Design Alliance des Home Office zwei neue Sicherheits-Biergläser entwickeln lassen: Eines, das (vergleichbar dem Verbundglas für Windschutzscheiben) aus zwei Lagen Glas mit einer verbindenden Kunstharzschicht hergestellt wird, und ein zweites, das nur auf der Innenseite kunstharzbeschichtet ist: Beide Modelle sind erstens schwerer zu zerbrechen, und wenn, dann hinterlassen sie keine Scherben. Die Einführung - die den Pubs allerdings freigestellt wird - soll dem britischen Gesundheitssystem zumindest einen Teil der rund 2,7 Milliarden Pfund ersparen, die jährlich durch Verletzungen als Folge von alkoholbedingten Gewalttaten entstehen.

Herzlichen Glückwunsch

Herzlichen Glückwunsch zu ihrem **runden** Geburtstag wünschen wir ganz besonders unseren Mitgliedern:

*Herrn Dr. Ing. Peter Heller 50 Jahre *
*Herrn Dipl.-Wirt.Ing Arndt Melcher 40 Jahre *
*Herrn Dipl. Ing. Helmut Robisch 80 Jahre *

Ausserdem gratulieren wir:

Marc Thomas Demers
Bernhard Koehler
Roland Groth
Andree Küpper
Philipp Schuster
Eugen Schnorrenberg
Stefan Heil
Miguel Gruber
Stefan Hofmann
Roman Feidl - Wittensöldner
Sven Fritzsche
Norma Torres Suarez

Satz des Monats

Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd.
Otto von Bismark

Für Anregungen und Kommentare die dieses Boletín betreffen, haben wir jederzeit ein offenes Ohr. Wenn Ihr einen Artikel in unserem Rundbrief veröffentlichen möchtet (keine Werbung), wendet Euch bitte an Marc Hegger: hegger.marc@vdi.de